

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 42

Illustration: [s.n.]
Autor: Pils

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Besondere Gelegenheiten ...

sind Geburtstage, sei es Ihr eigener, der Ihrer Frau Gemahlin oder naher Freunde. Da kann man freudigen Rückblick halten, neue Pläne schmieden und fröhlich sein bei einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Darum, wenn Sie mich fragen – Geburtstage feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL

TROCKEN

Henkell Import AG, Zürich
Telefon 051 / 27 18 97

DOBB'S

TABAC

ELECTRIC SHAVE LOTION
das hat Klasse



SOLIS-Heimtrockenhaube

bietet grössten Komfort beim Haaretrocknen! Verstellbares Tischstativ aus vernickeltem Stahlrohr, Warm- und Kaltluft, geräuschlos, radio- und fernsehtörfrei, Schweizer Fabrikat, Nr. 46

Fr. 98.-

Nr. 47 mit regulierbarer Heizung, Schaltung heiss-warm-kalt-aus

Fr. 108.-

im Fachgeschäft

am besten. Und dann die dauernden Reflexbewegungen, das enge Jüplein über die Knie ziehen zu wollen. Diese Anstrengung war vollkommen überflüssig, sie erreichte nichts. Das Jüplein war zu eng, um sich dirigieren zu lassen. Und jetzt! All diese Umtriebe sind nicht mehr vonnöten. Kniefrei ist modern, herrlich, und man kann lange Schritte machen, um das Knie herum ist nichts mehr im Wege. Im Tram und auf den Bänklein muß man nur noch darauf achten, daß wenigstens der Allerwerteste auf dem Kleiderstoff ruht, sonst wäre mit einer Erkältung zu rechnen, besonders abends auf den lauschigen Bänklein am See. Irene

Was ist «ein Humanist»?

«Man liest – (von den Ferien heimkommend) – die Zeitungen von vorgestern ... «Verwoerd ermordet» ... Und keiner sagt: das mußte kommen. Aber das muß doch einer gesagt haben. Und man greift zum nächsten Blatt. Aber da liest man etwas ganz anderes. Da liest man vom Fingerspitzengefühl des Ermordeten, von seiner echten Anteilnahme am Geschick der ihm anvertrauten Schwarzen, man vernimmt, daß er ein Humanist gewesen sei ... Man bekommt berichtet, daß das schweizerische Radio Derartiges ausgestrahlt habe, und man muß doch annehmen, daß das, mehr oder weniger zufällig, auch jenseits der Landesgrenzen gehört worden sei, während ... aber das wäre unfreundlich: zu sagen, daß die meisten Schweizer Blätter, zum Glück in solchem Zusammenhang, ja doch unter Ausschluß der Weltöffentlichkeit erscheinen. «Humanistische Gesinnung»? Hat Humanismus nicht etwas mit dem

Man möchte

wieder unter Linden wandeln,
im Mondenschein am Brunnen vor dem Tor,
von Heldentaten träumen, statt zu handeln,
und von Idolen, die man längst verlor.

Man möchte nur noch einmal sich erwärmen
für Hölderlin, wie man es einst vollbracht,
für Lenau, Mörike und Rilke schwärmen
und reiten durch den Tag und durch die Nacht.

Man möchte wieder blaue Blumen pflücken,
sofern man sie noch immer finden kann
und auch erreicht, trotz schmerzhaft-steifem Rücken,
man möchte nur noch einmal – irgendwann.

Romantik ist wohl eine Altersfrage,
die nur der schönen Jugendzeit entspricht,
obchon ich solches äußerst ungern sage,
uns – nicht mehr Jüngsten – steht sie leider nicht!

Sonja



Menschen und der Menschlichkeit zu tun? ... Aber die freie, der Menschenwürde verpflichtete Schweiz verschweigt die Entwürdigung, die unter dem Régime Verwoerd tausendfältig dem menschlichen Antlitz angetan wurde, und flüstert auch nur davon, daß der Nachfolger Vorster ein Parteigänger der Nazibarbarei war und wohl immer noch ist.»

(«National-Zeitung», Berner Splitter, Nr. 431)

Doch, lieber Herr Splitterer, ich habe genau das gedacht, nämlich, daß das kommen mußte. Und ich hätte auch darüber geschrieben, aber so gut wie Sie hätte ich es nicht tun können. Dafür hätte ich noch ein paar unfreundliche Betrachtungen über den blöden Slogan «De mortuis ...» angehängt. Dadurch, daß einer stirbt, wird er nicht besser, sonst bestünde die ganze Geschichte der Menschheit aus Idealgestalten. Was sie nicht tut. Bethli

Am 28. September 1966 ist Rolf Eberhard, der «Splitterer», gestorben. Viele von uns werden ihn vermissen. B.

Kleinigkeiten

Diesen Winter soll der männliche Complet-Veston für Damen Mode werden. Der amerikanische Journalist Art Buchwald schlägt vor,

daß die Männer dafür zum Minijupe übergehen. Es wäre zwar wohl im Winter ein bißchen kalt (daher die Bekehrung der Damenmode zu langen Hosen und Vestons?), aber den Rest des Jahres, behauptet Buchwald, sehr angenehm. Wenn ihn jemand fragt, ob man sich dann nicht die Beine rasieren müsse, klärt er den Frager auf, das schon, aber das gebe weniger zu tun, als das ewige Schönen und Wiederherstellen der Bügelfalte. Die Schuhfabriken allerdings müßten sich umstellen, denn zum Minijupe paßten keine flachen Männerabsätze. Jetzt wollen wir nur noch hoffen, daß die Männer dann wirklich glattrasierte Beine haben, nicht wie viele Frauen, die in dieser Hinsicht arg schlampen. Dafür darf man andererseits sagen, daß viele Frauen zu den Minijupes flache Absätze tragen, und daß die Zusammenstellung an jungen Mädchen sehr hübsch aussieht.

*

Die Bundesrepublik hat 110 Frauen, die als Großunternehmerinnen gelten können, weil ihre Firmen mehr als 500 Arbeitskräfte zählen. 1400 Frauen haben Betriebe, die zwischen 100 und 500 Beschäftigte aufweisen.

Üsi Chind

Unser Zweitkläßler erzählt, daß ein Schulkamerad seine Ferien in Altdorf verbracht habe. Darauf verkündet der sechsjährige Markus voller Stolz: «Nicht wahr, Vati, in Altdorf steht das Denkmal vom Old Shatterhand.»

AL

*

Dieter sollte tischen und rechnet nun aus, wieviele Gedecke. «s Urseli und ich sind zwei, du bisch drü und de Papa isch en Viertel.»

GB

